



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Energie BFE
Bundesamt für Strassen ASTRA

Roadmap Elektromobilität 2022

Übersicht Massnahmen



Inhaltsverzeichnis

1	Roadmap Elektromobilität 2022	3
2	Cluster: Erfolgreiche Marktentwicklung Fahrzeuge.....	12
2.1	Flotten	12
2.2	E-Carsharing und Multimodalität.....	16
2.3	Probefahrten	18
2.4	Publikummessen.....	19
2.5	Services	20
3	Cluster: Optimale Ladeinfrastruktur	21
3.1	Ladeinfrastruktur in Gebäuden	21
3.2	Schnellladenetz.....	24
3.3	Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz	25
3.4	Mein Parkplatz im Quartier	26
3.5	Park & Charge (Points of Interest POI).....	27
3.6	Komfort & Zugang.....	28
3.7	Standardisierung, Normung, Koordination, Prozesse	30
3.8	Energiespeicher & Energiegewinnung.....	33
4	Cluster: Anreize und Rahmenbedingungen	35
4.1	Energie und Umwelt (Wirkungsmessung)	35
4.2	Ausbildung und Qualifizierung	37
4.3	Information, Beratung, Promotion	40
4.4	Förderinstrumente.....	42
4.5	Regulierung.....	43
5	Cluster: Bundesmassnahmen	46
5.1	Bundesmassnahmen I	46
5.2	Bundesmassnahmen II	49
5.3	Bundesmassnahmen III	51

1 Roadmap Elektromobilität 2022

Elektrofahrzeuge spielen für eine moderne und zukunftssträchtige Mobilität eine Schlüsselrolle. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der schweizerischen Energie- und Klimaziele. Die **Roadmap Elektromobilität 2022** verfolgt das Ziel, den Anteil der sogenannten "Steckerfahrzeuge" (reine Elektroautos und Plug-in-Hybride) bei den Neuzulassungen von Personenwagen bis ins Jahr 2022 auf 15 Prozent zu erhöhen. Die Schweizer Autoimporteure (auto-schweiz) hatten bereits früher angekündigt, bis 2020 einen Anteil von 10 Prozent erreichen zu wollen. Die Roadmap geht bewusst einen Schritt weiter, um die CO₂-Emissionen im Verkehr rascher zu reduzieren. Sie ist ein Gemeinschaftswerk: Über 50 Organisationen und Firmen verschiedener Branchen sowie Vertreter von Bund, Kantonen und Gemeinden beteiligen sich daran. Sie sind bestrebt, die Elektromobilität mit Massnahmen in ihrem Einflussbereich voranzutreiben. Den Grundstein für die Roadmap legten Bundesrätin Doris Leuthard und Vertreter der Elektrizitäts- und Mobilitätsbranche, von Bund, Kantonen und Städten am 28. Mai 2018 an einem runden Tisch. Mit der Unterzeichnung der Roadmap am 18. Dezember 2018 in Bern erfolgt der Startschuss für die Umsetzung der entsprechenden Massnahmen in den kommenden Jahren.

Durch das gemeinschaftliche Vorgehen werden folgende Zielsetzungen unterstützt:

- Im Jahr 2022 sind Elektrofahrzeuge selbstverständlicher Bestandteil des Strassenverkehrs in der Schweiz. 15 Prozent der Neuzulassungen von Personenwagen sind Elektrofahrzeuge.
- Elektrofahrzeuge sind für grosse Nutzergruppen eine wirtschaftlich interessante und zukunfts-sichere Wahl.
- Im Bereich der Elektromobilität existieren nachhaltige und rentable Geschäftsmodelle.
- Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für eine energieeffizientere und klimaverträglichere Mobilität.

Elektromobilität - gute Gründe für ein Engagement

Die Senkung des CO₂-Zielwerts für neue Personenwagen von heute durchschnittlich 130 Gramm pro Kilometer auf 95 Gramm ab 2020 stellt die Automobilbranche vor grosse Herausforderungen. Elektrische Antriebe spielen aufgrund der hohen Energieeffizienz und der lokalen Emissionsfreiheit eine zentrale Rolle bei der Erreichung des CO₂-Zielwerts. Ausserdem bietet der Schweizer Strommix mit seinem hohen Anteil an erneuerbaren Energien günstige Voraussetzungen.

Konkrete Massnahmen zur Zielerreichung

Das grosse Engagement der zahlreichen Beteiligten an der Roadmap ermöglicht eine breit abgestimmte Mobilisierung zur Förderung der Elektromobilität in der Schweiz. Die Massnahmen werden von den Unterzeichnenden entweder alleine oder auch gemeinsam umgesetzt. Durch das gemeinsame Vorgehen nutzen die Beteiligten Synergien und könne so die Wirkung verstärken. Die Roadmap Elektromobilität enthält konkrete Massnahmen in drei prioritären Handlungsfeldern: *Erfolgreiche Marktentwicklung Fahrzeuge, optimale Ladeinfrastruktur sowie Anreize & Rahmenbedingungen.*

Erarbeitung der Roadmap

Akteure und Stakeholder aus der Automobil-, Elektrizitäts-, Immobilien- und Fahrzeugflottenbranche und deren Verbände sowie Vertreter von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden wurden eingeladen, sich mit eigenen Massnahmen an der Roadmap zu beteiligen. Kern des Roadmapping-Prozesses war ein Workshop am 15. November 2018 an dem alle Beteiligten ihre Massnahmen vorstellten. Dadurch wurden Synergien ermöglicht, in dem die Akteure Beiträge zu Massnahmen anderer vorschlugen und

Allianzen für gemeinsame Massnahmen bildeten. Durch eine Gruppierung und zeitliche Verortung wurden die Massnahmen anschliessend in die Roadmap aufgenommen.

Rolle der Roadmap

Die vorliegende Roadmap widerspiegelt einen dynamischen Prozess und keinen Top-Down- Masterplan. Sie ist ein Abbild des aktuellen Stands der Arbeiten und wird sich im weiteren Verlauf kontinuierlich verändern. Der Prozess lebt von den Initiativen und Aktivitäten und dem Willen der Beteiligten, rasche Erfolge zu erzielen. Die Roadmap ermöglicht Agilität und kurze Kommunikationswege.

Die Beteiligten der Roadmap stehen teilweise in einem Konkurrenzverhältnis zueinander. Sie setzen Synergien und gemeinsame Aktivitäten um, wo diese die gemeinsamen Ziele unterstützen und voranbringen. Die Akteure der Roadmap organisieren sich selbst für die Umsetzung der Initiativen. Sie nutzen vorhandene Plattformen und Netzwerke für die Koordination.

Der Bund unterstützt die Initiativen, übernimmt im Rahmen seiner Möglichkeiten die Rolle eines unabhängigen Koordinators und kann über die verfügbaren Gefässe auch Starthilfe für vielversprechende Projekte leisten.

Weiteres Vorgehen

Ab Januar 2019 startet die Ausführung der neuen Massnahmen, verschiedene Massnahmen befinden sich bereits in Umsetzung. Vorgesehen ist, dass die verschiedenen Akteure und Teams erste Zwischenberichte im ersten Halbjahr 2019 erstellen. Geplant ist zudem, die Öffentlichkeit über Stand der Umsetzung der Massnahmen am Schweizer Kongress Elektromobilität zu informieren, der im Rahmen der Mobilitätsarena vom 17. - 18. September 2019 in Bern stattfindet. Über die Fortschritte der bestehenden und allfälligen neuen Massnahmen soll auch künftig regelmässig berichtet werden. Die beteiligten Organisationen sind frei, auch in kürzeren Abständen und eigenständig über den Fortschritt ihrer Massnahmen zu informieren.

Appell zur Unterstützung der Roadmap für Dritte

Die Roadmap Elektromobilität steht weiteren Organisationen und Firmen offen, die ebenfalls einen Beitrag zur Zielerreichung leisten wollen. Diese sind eingeladen, eigene Massnahmen zu formulieren und eigenständig zu publizieren und sich somit per Selbstdeklaration an der Roadmap zu beteiligen.

Roadmap Elektromobilität 2022

Dies ist die Übersicht der Roadmap Elektromobilität 2022. Die Roadmap enthält konkrete Massnahmen zur Unterstützung des Ziels, den Anteil von Elektrofahrzeugen, sogenannten «Steckerfahrzeugen» (reine Elektroautos und Plug-in-Hybride), an den Neuzulassungen von Personenwagen bis 2022 auf 15 Prozent anzuheben. Denn Elektrofahrzeuge leisten einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der schweizerischen Energie- und Klimaziele. Über 50 Organisationen und Unternehmen haben sich an der Entwicklung der Roadmap beteiligt. Die vorliegende Roadmap widerspiegelt einen dynamischen Prozess. Sie ist ein Abbild des aktuellen Stands der Arbeiten und wird sich im weiteren Verlauf regelmässig verändern.

Innerhalb einer Roadmap können die einzelnen Schritte zum Ziel jeweils in vier zeitliche Dimensionen eingeteilt werden: Jetzt, Dann, Später und Vielleicht. Die zeitlichen Dimensionen haben hauptsächlich einen relativen Bezug zueinander - im Sinne von zuerst «A, dann B» - und widerspiegeln so den ungefähren Verlauf in der Roadmap. Die Einteilung ist nicht fix und kann sich aufgrund von Entwicklungen kurzfristig ändern. Es gibt somit lediglich einen indirekten Bezug zum tatsächlichen zeitlichen Ablauf. Mit dieser Einteilung lässt sich jedoch eine Priorisierung vornehmen, ohne zu starre zeitliche Vorgaben zu machen.

Die vorliegende Roadmap besteht aus Teil-Roadmaps sowie verschiedenen Clustern von Massnahmen. Innerhalb einer Teil-Roadmap sind die einzelnen Massnahmen zeitlich auf die vier Dimensionen verteilt. Ein Cluster stellt eine Gruppierung von Massnahmen dar, für welche noch keine Teil-Roadmap besteht, diese aber im Verlauf des Prozesses erarbeitet werden soll.



Jetzt →

Verabschiedung Roadmap Elektromobilität 2022
Die Roadmap Elektromobilität 2022 auf den Punkt bringen und mit einer motivierten Trägerschaft am 18. Dezember 2018 unterzeichnen.



[Link](#)

Koordination und Reduktion der Komplexität
Verschiedene Mitwirkende und deren Aktivitäten werden koordiniert. Dies ermöglicht es, Vereinfachungspotenzial zu identifizieren, Informationen auf einfache Art zu teilen und gemeinsam einen Mehrwert zu schaffen.



[Link](#)

Bundesmassnahmen I
Der Bund geht mit gutem Beispiel voran und ist unter anderem mit neun Massnahmen aktiv.



[Link](#)

Dann →

Erfolgreiche Marktentwicklung Fahrzeuge
Auf unterschiedlichste Art wird dafür gesorgt, dass Steckerfahrzeuge in der Schweiz Verbreitung finden. Abgedeckt werden Themen wie Flotten, E-Carsharing, Probefahrten, Publikumsmessen sowie Dienstleistungen unterwegs.



[Link](#)

Optimale Ladeinfrastruktur
Dieser Cluster fasst sämtliche Massnahmen zusammen, die zu einer weiteren Verbreitung von Ladestationen führen und das Laden einfacher, übersichtlicher und effizienter machen. Dies umfasst das Laden zu Hause, unterwegs und am Arbeitsplatz.



[Link](#)

Anreize und Rahmenbedingungen
Mit den Massnahmen in diesem Cluster werden Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Förderung der Elektromobilität in der Schweiz geschaffen.



[Link](#)

Bundesmassnahmen II
Hier folgen weitere vier Bundesmassnahmen, die kurzfristig umgesetzt werden können.



[Link](#)

Positive Emotionen wecken
Die positiven Emotionen rund um die Elektromobilität werden für die Bevölkerung sicht- und fühlbar gemacht.



[Link](#)

Später →

Gemeinsame Kommunikationsmassnahmen
Um der Elektromobilität auch in der breiten Bevölkerung zum Durchbruch zu verhelfen, werden gemeinsame Kommunikationsmassnahmen entwickelt.



Bundesmassnahmen III
In diesem Cluster befinden sich zwei weitere Bundesmassnahmen mit einem längerfristigen Realisierungshorizont.



[Link](#)

Vielleicht

Raum für weitere Massnahmen



Raum für weitere Massnahmen



Raum für weitere Massnahmen



Roadmap Elektromobilität 2022 → Teilroadmap Koordination und Reduktion der Komplexität

Verschiedene Mitwirkende und deren Aktivitäten werden koordiniert. Dies ermöglicht es, Vereinfachungspotenzial zu identifizieren, Informationen auf einfache Art zu teilen und gemeinsam einen Mehrwert zu schaffen.

Jetzt →

Koordination Roadmap Elektromobilität 2022
Eine neutrale Anlaufstelle sichert der Roadmap die Anschubkoordination für die einzelnen Massnahmencluster.
Ziel: Vernetzung von Personen und Unterstützung bei der Selbstorganisation.



Dann →

Aufbau von Teams mit Koordinationspersonen
Für die Erarbeitung der Teil-Roadmaps werden innerhalb des Mitwirkenden-Netzwerks Personen gesucht, welche die Koordination übernehmen.



Gute Vernetzung von Mitwirkenden auch im kleinen Kreis
Mitwirkende, welche an ähnlichen Themen arbeiten, suchen gegenseitig den Kontakt. Grundlagen dafür sind die Feedbacks zu den Massnahmen aus dem Workshop vom 15. November 2018.



[Link](#)

Später →

Bestehende Massnahmen aktualisieren
Die bestehenden Massnahmen werden laufend aktualisiert und den Mitwirkenden verfügbar gemacht.



[Link](#)

Vereinfachung
Wo immer möglich werden Vereinfachungsmassnahmen ergriffen.



Prozesse entlang der Customer Journey optimieren

Wie können die Beschaffung des Fahrzeuges, der Betrieb, das Laden, die Abrechnung oder die Wartung möglichst kundenfreundlich erfolgen? Der Fokus liegt auf Flottenbetreibern als auch Privatpersonen.



Vielleicht

Raum für weitere Massnahmen



Raum für weitere Massnahmen



Raum für weitere Massnahmen



Roadmap Elektromobilität 2022 → Teilroadmap

Positive Emotionen wecken

Die positiven Emotionen rund um die Elektromobilität werden für die Bevölkerung sicht- und fühlbar gemacht.

Jetzt →

Kommunikation zwischen den Mitwirkenden
Die Website Roadmap Elektromobilität 2022 wird für den aktiven Austausch innerhalb des Netzwerks der Mitwirkenden genutzt.



Branchen-Events und Anlässe
Die Bedeutung von positiven Emotionen im Zusammenhang mit Elektromobilität wird an Branchen-Events thematisiert.



Dann →

Influencer für Elektromobilität
Werden Influencer für Elektromobilität begeistert, wirkt dies als Multiplikator für positive Emotionen im Zusammenhang mit Elektromobilität.



Bestehende Massnahmen emotionalisieren
In einem Kreativworkshop sollen Kommunikationsgrundlagen entwickelt und bestehende Massnahmen emotionalisiert werden.



Später →

Autosalon und Testfahrten
Massnahmen mit emotionalisierender Wirkung werden koordiniert.



Imagekampagne Elektromobilität
Unterstützt von allen Akteuren.



Vielleicht

Raum für weitere Massnahmen



Raum für weitere Massnahmen



Raum für weitere Massnahmen



Cluster: Erfolgreiche Marktentwicklung Fahrzeuge

Flotten

Verfügbarkeit und Beschaffung von E-Lieferwagenkapazitäten beschleunigen (98)



Eigene Flotte elektrifizieren (56)



Lehnt sich Elektromobilität für mein Unternehmen - das praktische Analyse-Tool (79)



Umfrage für Schulung bei Flottenbesitzern (76)



Flottenmanagement (29)



Mobilitätsfrühstück für Flottenbesitzer zum Thema Steckerfahrzeuge (77)



Freche Kampagne: Hey Chef, weisst du was TCO ist? (96)



E-Driving Day (78)



City Logistik (39)



Carvelo2go (100)



E-Carsharing + Multimodalität

E-Carsharing (13)



SBB Green Class baut die Trägerschaft aus (31)



Basel steht unter Strom (93)



Carvelo2go (100)



Probefahrten

Mehrtägiges Fahrerlebnis mit E-Fahrzeugen für Firmen-Mitarbeitende (99)



Positive Emotionen für Elektrofahrzeuge (09)



Publikumsmessungen

Elektromobilität am Autosalon (11)



Sonderausstellung "Zukunft der Elektrotechnologie" am Autosalon Genf 2020 (01)



Services

Support für Steckerfahrzeuge und Lade-Infrastruktur: 24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche - ganze Schweiz. Bei jedem Wetter (80)



Cluster: Optimale Ladeinfrastruktur

Ladeinfrastruktur in Gebäuden

Sicherstellung Lademöglichkeiten in Mietobjekten / Mehrparteienobjekten (50)



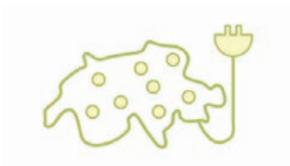
Normen, Merkblätter und Ausbildungsmodule zu Ladestationen in Gebäuden (57)



Herausforderung Skalierung (101)



Lademöglichkeit für Elektroautofahrer ohne eigene Ladeinfrastruktur (103)



Smarte Adapter für CEE16 Steckdosen: für mehr Ladestationen in Mietobjekten (24)



Stations de recharge dans les immeubles de l'administration fédérale (91)



Schnellladenetz

Aufbau eines nationalen Schnellladenetzes entlang der Nationalstrassen (48)



Dynamische Signalisation der freien Ladepunkte auf Raststätten und Rastplätzen in Echtzeit (49)



Schnellladenetz im ländlichen Gebiet (37)



Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz

Elektromobilität in der Arbeitswelt (16)



Mein Parkplatz im Quartier

Laternenladen (55)



Fast wie ein eigener Parkplatz (74)



Park & Charge (Points of Interest POI)

Ladestationen am Bahnhof (32)



Parkhaus für "shared" Elektrofahrzeuge (62)



Tesla Destination Charging (104)



Komfort & Zugang

Eine App für alle Ladestationen (42)



Klare Tarife dank direktem Roaming (14)



Support für Steckerfahrzeuge und Ladeinfrastruktur: 24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche - ganze Schweiz. Bei jedem Wetter (80)

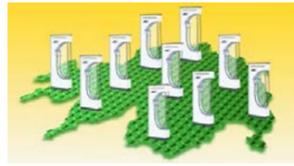


Nationale Daten-Infrastruktur Elektromobilität (DIEMO) (66)



Standardisierung, Normung, Koordination, Prozesse

E-Tankstellen: Schneller zum Ziel (05)



Gemeinsame Lösungen für privates und halbprivates Laden (12)



Gute Rahmenbedingungen für die Versorgungssicherheit von 15% Steckerfahrzeugen (23)



Normen, Merkblätter und Ausbildungsmodule zu Ladestationen in Gebäuden (57)



Koordination mittels Stakeholder-Dialog (67)



Büro für die Beseitigung von Stolpersteinen in der Elektromobilität (07)



Energiespeicher & Energiegewinnung

Virtuelles Kraftwerk (95)



Pilotprojekt: Energiegewinnung entlang der Nationalstrassen (61)



Lösungen für die gesamtheitliche Betrachtung der Hausenergie (64)



Strom lokal in Batterieräumen speichern (51)



Project ELSA auch in der Schweiz (54)



Cluster: Anreize und Rahmenbedingungen

Energie & Umwelt (Wirkungsmessung)

BAFU als Kompetenzzentrum für umweltrelevante Daten zur Elektromobilität (60)



Wirkungsmessung und Parameter (52)



Umwelt-Bewertung von Elektrofahrzeugen (20)



Die übrigen 85% - ökologische Fahrzeuge neben der Elektromobilität (15)



Ausbildung & Qualifizierung

Normen, Merkblätter und Ausbildungsmodule zu Ladestationen in Gebäuden (57)



Kompetente Elektro-Installateure (10)



Ausbildung für Mitarbeitende im Autogewerbe und Lehrlinge (97)



Steckerfahrzeuge in Fahrkursen (27)



Ausbildung zur Elektromobilität (75)



Information, Beratung, Promotion

Promotion energieeffizienter Fahrzeuge (68)



Information und Beratung des Bundes (70)



Verbreitung von für Gemeinden wertvollen Informationen zum Thema Elektromobilität in den Kommunikations-Kanälen des SGV (33)



VFAS nimmt aktuelle Trends auf (36)



Förderinstrumente

Elektromobilität in den Agglomerationen (19)



Förderung von Forschungs-, Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprojekten (69)



Regulierung

CO2-Emissionsvorschriften für Personenkraftwagen (71)



Auflastung von Fahrzeugen bei Elektroantrieb (44)



Verzögerte Einführung der E-Abgabe (46)



Einführung von grünen Zonen für Elektrofahrzeuge (47)



Verzicht auf den Automatenentwurf im Rahmen der Revision der Führerausweisvorschriften (OPERA-3) (43)



Cluster: Bundesmassnahmen

Bundesmassnahmen I

Aufbau eines nationalen Schnellladenetzes entlang der Nationalstrassen (48)



Förderung von Forschungs-, Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprojekten (69)



CO2-Emissionsvorschriften für Personenwagen (71)



Information und Beratung des Bundes (70)



Nationale Daten-Infrastruktur Elektromobilität (DIEMO) (66)



Koordination mittels Stakeholder-Dialog (67)



Stations de recharge dans les immeubles de l'Administration fédérale (91)



Promotion energieeffizienter Fahrzeuge (68)



BAFU als Kompetenzzentrum für umweltrelevante Daten zur Elektromobilität (60)



Bundesmassnahmen II

Auflastung von Fahrzeugen bei Elektroantrieb (44)



Elektromobilität in den Agglomerationen (19)



Einführung von grünen Zonen für Elektrofahrzeuge (47)



Versicht auf den Automatenbeitrag im Rahmen der Revision der Führerausweissvorschriften (OPERA-3) (43)



Bundesmassnahmen III

Verzögerte Einführung der E-Abgabe (46)



Dynamische Signalisation der freien Ladeplätze auf Raststätten und Rastplätzen in Echtzeit (49)



2 Cluster: Erfolgreiche Marktentwicklung Fahrzeuge

Auf unterschiedlichste Art wird dafür gesorgt, dass Steckerfahrzeuge in der Schweiz Verbreitung finden. Abgedeckt werden Themen wie Flotten, E-Carsharing, Probefahrten, Publikumsmessen sowie Dienstleistungen unterwegs.

2.1 Flotten

Flotten spielen eine zentrale Rolle auf der Roadmap Elektromobilität 2022. Sie tragen zu einer raschen Marktentwicklung bei.

Verfügbarkeit und Beschaffung von E-Lieferwagenkapazitäten beschleunigen (98)



Kontakt:

[Marc Amstutz](mailto:Marc.Amstutz@post.ch)
www.post.ch

Der Bedarf an E-Lieferwagen in der Schweiz wächst ständig. Das Angebot entwickelt sich leider nur zögerlich. Die Post will den Einsatz von E-Lieferwagen in der Paket- und Briefzustellung ausbauen. Speziell in der für die Paketzustellung relevanten Kategorie (3.5 t) wartet die Post auf die Verfügbarkeit entsprechender Fahrzeuge (insb. mit >11 qm Laderaum und 150 - 200 km Reichweite) im Zustellbetrieb und entsprechend akzeptable Ladezeiten. In der City Logistik sollen in Zukunft auch «kleinere» E-Fahrzeuge getestet und eingesetzt werden. Um zu lernen und ein agiles Vorgehen zu fördern, sind seit einigen Jahren auch Innovations-, Pilotprojekte und Tests im Fokus. Mit einer gut zusammengesetzten Gruppe werden Ideen gesucht, wie die Kapazitäten von E-Lieferwagen rasch erhöht werden können.

[Link Massnahme 98](#)

Lohnt sich Elektromobilität für mein Unternehmen - das praktische Analyse-Tool (79)



Kontakt:

[Martin Erb](mailto:Martin.Erb@alphabet.ch)
www.alphabet.ch

Wenn Unternehmen ihre Flotten elektrifizieren wollen, müssen die GeschäftsführerInnen die nötigen Informationen haben, um die richtige Entscheidung zu treffen und intern zu verteidigen. Können wir unsere Geschäfte genauso gut mit Elektrofahrzeugen erbringen? Wieviel kostet die Umstellung auf Elektromobilität? Ein öffentlich zugängliches Analysetool sowie eine Gruppe von ExpertInnen liefern die entsprechenden Daten und Fakten und damit eine fundierte Entscheidungsgrundlage für ManagerInnen. Alphabet übernimmt den Lead für diese Massnahme und stellt das bereits entwickelte Analysetool EPA (Electric Potential Analysis) öffentlich zur Verfügung und unterstützt dessen Weiterentwicklung.

[Link Massnahme 79](#)

Flottenmanagement (29)



Im Sinne eines Technologie-Ausblicks und aus einer Bedarfsoptik, wird die Frage beantwortet, was ein grosser Flottenbetreiber braucht, um im Jahr 2022 zum Ziel der Roadmap beitragen zu können.

[Link Massnahme 29](#)



Kontakt:

[Verena Nienartowicz](mailto:Verena.Nienartowicz@abb.com)
www.abb.com

Freche Kampagne: Hey Chef, weisst du was TCO ist? (96)



LeasePlan lanciert eine provokante Werbekampagne mit dem Ziel, Interesse für E-Fahrzeuge bei Mitarbeitenden zu wecken, um 15'000 Firmenverantwortliche in der Schweiz zum Umlenken anzuregen. Als einer der weltweit führenden Car-as-a-Service Provider und Gründungsmitglied der EV 100 Initiative ist LeasePlan Vorreiter in Sachen E-Mobilität. Der Fuhrparkmanager hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, seine weltweite Flotte bis 2030 emissionsfrei zu betreiben und geht dabei mit gutem Beispiel und noch größerer Geschwindigkeit voran, denn der firmeneigene Fuhrpark wird bis 2021 gänzlich auf E-Fahrzeuge umgestellt. „Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie Unternehmen erfolgreich auf ‚E‘ switchen können“, so Nigel Storny.

[Link Massnahme 96](#)



Kontakt:

[Nigel Storny](mailto:Nigel.Storny@leaseplan.com)
www.leaseplan.com

City Logistik (39)



Kontakt:

[Paul Schneeberger](mailto:Paul.Schneeberger@staedteverband.ch)
www.staedteverband.ch

Der Detailhandel ist im Wandel. Neben die traditionellen Geschäfte tritt der Online-Handel. Dies betrifft alle Warenkategorien, selbst Produkte des täglichen Bedarfs. Diese Entwicklung hat einen grossen Einfluss auf den Verkehr in der Stadt. Zum traditionellen Einkaufsverkehr gesellen sich Warenlieferungen nach Hause oder ins Büro. Dadurch gewinnt die Flächeneffizienz des Verkehrssystems an Bedeutung. Aus einzelnen Ladenlokalen können Verteilhubs werden, aus denen sich Waren vorzugsweise mit Citybikes über kurze Distanzen an die Endkunden ausliefern lassen. Idealerweise haben diese Fahrzeuge direkte Zufahrt in die Warenumschlagsplätze (dank 0-Emissionen ist dies auch möglich). Von einem flüssigeren Verkehr und Verteilhubs mit Ladestationen profitieren auch Handwerker. Sie können leichter auf Elektromobilität umsteigen und stehen weniger im Stau.

[Link Massnahme 39](#)

Eigene Flotte elektrifizieren (56)



Kontakt:

[Thomas Stadler](mailto:Thomas.Stadler@bouygues-es.ch)
www.bouygues-es.ch

Bis 2020 will Bouygues total 10% der Flotte elektrifizieren und lädt andere dazu ein, dasselbe zu tun und die gemachten Erfahrungen auszutauschen.

[Link Massnahme 56](#)

Umfrage für Schulung bei Flottenbesitzern (76)



Der Schweizer
Mobilitätsverband
sffv

Kontakt:

[Patrick Bünzli](mailto:Patrick.Bünzli@sffv.ch)
www.sffv.ch

Flottenbesitzer werden im aktuellen Marktgeschehen wenig beachtet. Es ist unklar, vor welchen Herausforderungen sie stehen im Hinblick auf Steckerfahrzeuge, Infrastruktur, Reparaturnetz und Einsatzgebiete. Der Schweizer Mobilitätsverband möchte eine elektronische Umfrage bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern durchführen, um die Bedürfnisse und Fragen der Flottenbesitzer kennenzulernen. Diese Ergebnisse werden durch den Verband ausgewertet und allgemein zugänglich veröffentlicht. Zusätzlich werden die Ergebnisse als Basis verwendet um einen jährlichen, praxisorientierten Schulungstag für Flottenbesitzer zum Thema Elektromobilität durchzuführen.

[Link Massnahme 76](#)

Mobilitätsfrühstück für Flottenbesitzer zum Thema Steckerfahrzeuge (77)



Der Schweizer
Mobilitätsverband
sffv

Kontakt:

[Patrick Bünzli](mailto:Patrick.Bünzli@sffv.ch)
www.sffv.ch

Flottenbesitzer mit und ohne E-Fahrzeuge haben in einem unverbindlichen und neutralen Rahmen die Möglichkeit sich auszutauschen. In Kurzreferaten teilen E-Fahrzeug-Flottenbesitzer ihre Erfahrungen. Daneben gibt es Raum für Fragen und Diskussionen (auch kontroverse) über das Thema Elektromobilität. Die Schwerpunktthemen sind Steckerfahrzeuge und Infrastruktur. Die Veranstaltung wird mit Unterstützung von Sponsoren ab April 2019 in sechs grossen Städten der Schweiz stattfinden.

[Link Massnahme 77](#)

E-Driving Day (78)



about **FLEET**

Kontakt:

[Jasmin Eichner](mailto:Jasmin.Eichner@aboutfleet.ch)
www.aboutfleet.ch

Ab 2020 findet ein E-Driving Day statt. Der E-Driving Day ist ein jährlich stattfindender Event und eine Plattform, um sich als Flottenbesitzer oder Flottenbetreiber ein Bild über Steckerfahrzeuge zu machen. Die Fahrzeuge können getestet werden und es werden Kurzreferate zum Thema Infrastruktur, Reparaturen und Nutzung rund um das Thema Elektromobilität gehalten.

[Link Massnahme 78](#)

Carvelo2go (100)



Die Mobilitätsakademie AG betreibt seit 2015 „carvelo2go“, das weltweit erste und grösste eCargobike-Sharing mit derzeit über 250 Fahrzeugen in mehr als 50 Schweizer Städten. Gemäss der jüngsten Nutzerumfrage wurden knapp 40% der mittlerweile mehr als 150'000 zurückgelegten Kilometern zuvor mit einem Auto zurückgelegt. Geteilte eCargobikes leisten als elektrische Kleinfahrzeuge und „alternative Stadtautos“ somit einen wichtigen Beitrag zur Elektrifizierung der Alltagsmobilität. Im Rahmen der Roadmap Elektromobilität verpflichtet sich die Mobilitätsakademie, seine eLastenrad-Initiativen weiter auszubauen und strebt mit carvelo2go bis Ende 2022 eine Flottengrösse von 500 Fahrzeugen in der gesamten Schweiz an.

[Link Massnahme 100](#)



Kontakt:
[Jörg Beckmann](mailto:Joerg.Beckmann@mobilityacademy.ch)
www.mobilityacademy.ch

2.2 E-Carsharing und Multimodalität

Geteilte Steckerfahrzeuge sind ein idealer, niederschwelliger Einstieg in die Welt der Elektromobilität. Drei Massnahmen sorgen für deren Verbreitung.

E-Carsharing (13)



Mobility plant zeitnah 120 neue Elektrofahrzeuge an Schweizer Bahnhöfen zu platzieren. Für die Umsetzung sucht Mobility nach Partnern, welche Fläche und Ladeinfrastruktur an Schweizer Bahnhöfen zur Verfügung stellen. Je nach Unterstützung könnte die Massnahme auf weitere Standorte ausgedehnt werden.

[Link Massnahme 13](#)



Kontakt:
[Luisa D'Amato](mailto:Luisa.DAmato@mobility.ch)
www.mobility.ch

SBB Green Class baut die Trägerschaft aus (31)



 **SBB CFF FFS** Kontakt:

[Fabian Scherer](mailto:Fabian.Scherer@sbb.ch)
www.sbb.ch/green-class

Das Produkt SBB Green Class verbindet Strasse und Schiene mit GA und Langzeitelektroautomiete. SBB Green Class ist schon jetzt mit verschiedenen Partnerschaften breit abgestützt und wird laufend weiter ausgebaut, zum Beispiel ist eine B2B-Variante vorgesehen. Die SBB Green Class hat grosses Potenzial und sucht nach weiteren Partnern. Die SBB stellt das Konzept vor und lädt interessierte Organisationen ein, beim Auf- und Ausbau mitzuwirken.

[Link Massnahme 31](#)

Basel steht unter Strom (93)



Kontakt:
[René Mäder](mailto:René.Mäder@catch-a-car.ch)
www.catch-a-car.ch

Catch a Car glaubt an die Zukunft der Elektromobilität und bringt bereits 2018 eine Flotte von 30 brandneuen, rein elektrischen VW e-Golfs nach Basel. Die Flotte besteht somit bereits 2018 zu 20% aus Elektroautos. Der einfache Zugang zur Elektromobilität setzt ein wichtiges Zeichen.

[Link Massnahme 93](#)

Carvelo2go (100)



Kontakt:
[Jörg Beckmann](mailto:Jörg.Beckmann@mobilityacademy.ch)
www.mobilityacademy.ch

Die Mobilitätsakademie AG betreibt seit 2015 „carvelo2go“, das weltweit erste und grösste eCargobike-Sharing mit derzeit über 250 Fahrzeugen in mehr als 50 Schweizer Städten. Gemäss der jüngsten Nutzerumfrage wurden knapp 40% der mittlerweile mehr als 150'000 zurückgelegten Kilometern zuvor mit einem Auto zurückgelegt. Geteilte eCargobikes leisten als elektrische Kleinfahrzeuge und „alternative Stadtautos“ somit einen wichtigen Beitrag zur Elektrifizierung der Alltagsmobilität. Im Rahmen der Roadmap Elektromobilität verpflichtet sich die Mobilitätsakademie, seine eLastenrad-Initiativen weiter auszubauen und strebt mit carvelo2go bis Ende 2022 eine Flottengrösse von 500 Fahrzeugen in der gesamten Schweiz an.

[Link Massnahme 100](#)

2.3 Probefahrten

Wer einmal am Lenkrad eines Steckerfahrzeuges gesessen hat, ist begeistert vom Fahrerlebnis. Je mehr Probefahrten angeboten werden, desto höher die Freude am Produkt.

Mehrtägiges Fahrerlebnis mit E-Fahrzeugen für Firmen-Mitarbeitende (99)



Kontakt:

[Marc Amstutz](mailto:Marc.Amstutz@post.ch)
www.post.ch

Die Post möchte ihren Mitarbeitenden und auch Mitarbeitenden von interessierten Firmen die Möglichkeit bieten, E-Fahrzeuge für mehrere Tage im privaten Alltagsgebrauch zu testen. Die längere Dauer des Testerlebnisses wurde als einer der Schlüsselfaktoren identifiziert, um Blockaden und Ängste abzubauen, damit die nächste Anschaffung eines privaten Fahrzeugs auch ein E-Fahrzeug sein könnte. Die Post sucht nach interessierten Partnern, welche bei dieser Aktion mitwirken wollen.

[Link Massnahme 99](#)

Positive Emotionen für Elektrofahrzeuge (09)



Kontakt:

[Claudio Pfister](mailto:Claudio.Pfister@e-mobile.ch)
www.e-mobile.ch

Elektrofahrzeuge müssen Herz und Verstand der potentiellen Nutzenden erobern. e'mobile lädt dazu ein, gemeinsam mit Partnerunternehmen Probefahrten zu organisieren und durchzuführen. Als Basis dienen die erfolgreichen Ausstellungen und Probefahrten - auch in ländlichen Gebieten. Ab zur "Driving Experience"!

[Link Massnahme 09](#)

2.4 Publikumsmessen

Jährlich reisen fast 700'000 Personen an den Autosalon Genf. Steckerfahrzeuge sollen dort in Zukunft einen prominenten Platz erhalten.

Elektromobilität am Autosalon (11)



e'mobile
by electrosuisse

Kontakt:

[Claudio Pfister](mailto:Claudio.Pfister@e-mobile.ch)
www.e-mobile.ch

Am Autosalon sind Elektrofahrzeuge attraktiv und an einem zentralen Standort präsentiert. Zudem wird das Thema Elektromobilität generell verstärkt eingebracht. Probefahrten wären wünschenswert!

[Link Massnahme 11](#)

Sonderausstellung "Zukunft der Elektrotechnologie" am Autosalon Genf 2020 (01)



auto schweiz
suisse

Kontakt:

[Francois Launaz](mailto:Francois.Launaz@auto-schweiz.ch)
[auto-schweiz](http://auto-schweiz.ch)

Am Autosalon Genf 2020 ist ein zentraler Platz für die Elektromobilität reserviert. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren werden die neuesten Technologien und Forschungsideen vor Publikum und Presse präsentiert. auto-schweiz lädt zum Mitwirken ein!

[Link Massnahme 01](#)

2.5 Services

Ein guter und umfassender Service unterwegs ist bei Steckerfahrzeugen ein Muss. Spezialisierte Pannendienste sind die Voraussetzung für sorgloses E-Fahren.

Support für Steckerfahrzeuge und Lade-Infrastruktur: 24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche - ganze Schweiz. Bei jedem Wetter (80)



Der TCS lanciert einen eMobility-Supportdienst, welcher Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur abdeckt. Angeboten wird die Dienstleistung über Autohersteller und Anbieter von Ladeinfrastruktur, welche sich anschliessen können. Es gibt zwei Servicelevel: Der 1st-Level-Support erfolgt telefonisch, der 2nd Level-Support über die bewährten TCS-Patrouilleure. Zudem sollen in Zukunft Fernwartungs- und Warnsysteme in privaten und öffentlichen Ladesäulen beziehungsweise Wallboxen integriert werden. Von Vorteil: der langjährige Erfahrungsschatz vom TCS-Team mit Menschen in fahrzeugbedingten Stress-Situationen.



Kontakt:

[Rudolf Zumbühl](mailto:rudolf.zumbühl@tcs.ch)
www.tcs.ch

[Link Massnahme 80](#)

3 Cluster: Optimale Ladeinfrastruktur

Dieser Cluster fasst sämtliche Massnahmen zusammen, die zu einer weiteren Verbreitung von Ladestationen führen und das Laden einfacher, übersichtlicher und effizienter machen. Dies umfasst das Laden zu Hause, unterwegs und am Arbeitsplatz.

3.1 Ladeinfrastruktur in Gebäuden

Hier geht es um Lademöglichkeiten in Gebäuden. Dies ist insbesondere für Mieterinnen und Mieter von grosser Bedeutung.

Sicherstellung Lademöglichkeiten in Mietobjekten / Mehrparteienobjekten (50)

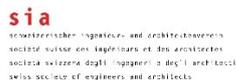


Kontakt:
[Beat Voigtmann](mailto:Beat.Voigtmann@vsei.ch)
www.vsei.ch

Die Schweiz ist ein Land von Mietenden. Von all unseren Wohnobjekten sind 60% vermietet. Allen Nutzenden von Elektromobilität müsste die Möglichkeit geboten werden, ihr Elektrofahrzeug auch in einer Mietwohnungs-Siedlung aufladen zu können. Entweder ist die bezogene Energie direkt über ein System an der Ladestation zu bezahlen oder diese wird dem Mietenden über den Energiezähler der Wohnung belastet. Somit wäre es sinnvoll, bei Mehrparteienobjekten einen Mindestanteil an Ladestationen zu fordern (z.B. 20%) und Tiefgaragenplätze grundsätzlich so zu planen, dass ohne grossen baulichen Mehraufwand zusätzliche Ladestationen installiert werden können.

[Link Massnahme 50](#)

Normen, Merkblätter und Ausbildungsmodulare zu Ladestationen in Gebäuden (57)



Kontakt:
[Stefan Cadosch](mailto:Stefan.Cadosch@sia.ch)
www.sia.ch

Das SIA-Merkblatt 2060 Infrastruktur für Elektrofahrzeuge in Gebäuden, das in Kürze in die Vernehmlassung geht, hat zum Ziel, die Situation für die Elektromobilität im Gebäudebereich (z.B. in Mehrfamilienhäusern) zu verbessern. Es soll sicherstellen, dass bei Neu- und Umbauten die Elektromobilität angemessen berücksichtigt wird. Mit dem Merkblatt wurden standardisierte Empfehlungen und eine konkrete Vorgehensweise für alle Anspruchsgruppen (Ingenieure, Architekten, Investoren, Bauherren und Betreiber) erarbeitet. Gegenwärtig entstehen auch neue Schulungsmodulare. Ziel: verlässliche Infos für Architekten, Ingenieure, Planer und Bauherren - immer auf dem neuesten Stand.

[Link Massnahme 57](#)

Herausforderung Skalierung (101)

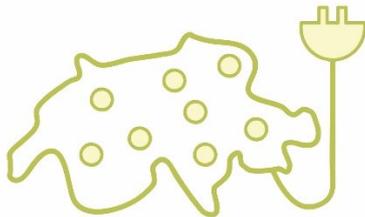


Kontakt:
[Martin Pfenninger](mailto:Martin.Pfenninger@sps.swiss)
www.sps.swiss

Ein Elektroauto zu kaufen ist heute sehr einfach. Jedoch ist der Weg zu einer zuverlässigen Ladelösung für Mietende oft ein Spiessrutenlauf. Auch für Verwaltungen von Immobilienfirmen nimmt die Komplexität zu, weil unterschiedliche Mietende zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedliche Bedürfnisse haben. Dies ist ein erheblicher Stolperstein bei der Verbreitung von Elektrofahrzeugen. Swiss Prime Site, vertreten durch die Tochtergesellschaft Wincasa, möchte das Thema Skalierung von der systemischen Ebene her betrachten. Die ganze Kette von Installation, Betrieb, Unterhalt bis hin zur Abrechnung in grösseren Immobilienportfolios (work-charging und home-charging) wird analysiert und einfache, praktische Lösungen werden entwickelt.

[Link Massnahme 101](#)

Lademöglichkeit für Elektroautofahrer ohne eigene Ladeinfrastruktur (103)



Kontakt:
[Karl Thoma](mailto:Karl.Thoma@repower.ch)
www.repower.ch

Die Schweiz ist ein Land der Mietenden. Mehr als 60% der Schweizer Bürgerinnen und Bürger besitzen die Wohnung oder das Haus nicht, in dem sie wohnen. Diese Personen haben nicht ohne Weiteres Zugang zu Ladeinfrastruktur. Repower Plug'n'Roll ist interessiert, verschiedene Angebote für diese wachsende Kundengruppe zu entwickeln.

[Link Massnahme 103](#)

Smarte Adapter für CEE16 Steckdosen: für mehr Ladestationen in Mietobjekten (24)



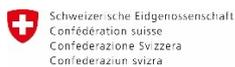
Kontakt:

[Beat Voigtmann](mailto:Beat.Voigtmann@vsei.ch)
www.vsei.ch

Über 60 % der Schweizer und Schweizerinnen sind Mietende. Dabei sind sie nicht besonders sesshaft, alle paar Jahre ziehen sie in eine andere Wohnung. Für die Elektromobilität ist es dementsprechend wichtig, dass Ladestationen an Mietobjekten einfach installiert und entfernt werden können. Der VSEI möchte mit anderen Organisationen an der Idee eines smarten Adapters arbeiten. Dieser Adapter basiert auf dem Standardanschluss CEE16 und kann beim Wegzug in ein neues Mietobjekt mitgenommen werden. Integriert im Adapter sind Freigabe per App, intelligente Strommessung und drahtlose Übermittlung der Daten. Eine Lösung, welche für Eigentümerinnen und Eigentümer finanziell attraktiv, für Mietende portabel und für Elektroinstallateure und Elektroinstallateurinnen energetisierend ist.

[Link Massnahme 24](#)

Stations de recharge dans les immeubles de l'administration fédérale (91)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt Bauten und Logistik BBL
L'Office fédéral des constructions et
de la logistique OFCL

Kontakt:

[Christophe Patthey](mailto:Christophe.Patthey@bbl.admin.ch)
www.bbl.admin.ch

L'Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL) est dépositaire de plus de 2'500 immeubles en Suisse (2000) et à l'étranger (500). En collaboration avec des partenaires à sélectionner, l'OFCL planifie pour les pôles administratifs majeurs (Campus) les stations de recharge électrique pour les véhicules d'exploitation. Un projet pilote est en cours pour 5 filiales OFROU et ce à la lumière de leurs expériences acquises.

[Link Massnahme 91](#)

3.2 Schnellladenetz

Ein dichtes Netzwerk von Schnellladestationen trägt zum Erfolg der Roadmap Elektromobilität 2022 bei.

Aufbau eines nationalen Schnellladenetzes entlang der Nationalstrassen (48)



Das ASTRA setzt sich aktiv dafür ein, dass innerhalb der nächsten Jahre ein flächendeckendes und dichtes Netz von leistungsfähigen Schnellladestationen auf dem gesamten Nationalstrassennetz entsteht. Um dies zu erreichen, werden Betreiber für insgesamt 100 Rastplätze gesucht. Das ASTRA finanziert zudem die notwendige Strominfrastruktur vor, so dass ein schneller Aufbau der Ladestationen möglich wird. Auf Raststätten und Rastplätzen wird ein Angebot von rund 160 Ladestationen entstehen, das zu den dichtesten und leistungsfähigsten Ladenetzen im europäischen Raum zählen wird.

[Link Massnahme 48](#)

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:
[Volker Fröse](#)
[Bundesamt für Strassen](#)

Dynamische Signalisation der freien Ladeplätze auf Raststätten und Rastplätzen in Echtzeit (49)



Das ASTRA plant, alle Ladestationen auf Raststätten und Rastplätzen auf dem Nationalstrassennetz mit einer dynamischen Frei/Besetzt-Anzeige (in Echtzeit) anzukündigen. Damit erhalten Fahrzeuglenkende rechtzeitig vor dem Rastplatz den Hinweis auf die Ladestation und die Anzahl freier Ladeplätze. Mit den neuen Signaltafeln wird die Sichtbarkeit von Ladestationen für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich verbessert.

[Link Massnahme 49](#)

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:
[Volker Fröse](#)
www.astra.admin.ch

Schnellladenetz im ländlichen Gebiet (37)



Die fenaco-LANDI Gruppe hat mit dem Aufbau eines nationalen Ladenetzes an AGROLA Tankstellen und an LANDI Standorten begonnen. Ziel ist es, bis 2021 schweizweit 20 gut frequentierte Standorte im ländlichen Gebiet mit Schnellladestationen (150 kW) auszustatten, bei welchen ein komfortabler und sicherer Zugang gewährleistet ist. Die Stationen sind überdacht und werden zu 100% mit Solarstrom betrieben.

fenaco

Kontakt:

[Urs Riesen](mailto:urs.riesen@fenaco.com)

www.fenaco.com

[Link Massnahme 37](#)

3.3 Ladeinfrastruktur am Arbeitsplatz

Idealerweise lassen sich Steckerfahrzeuge auch am Arbeitsplatz laden.

Elektromobilität in der Arbeitswelt (16)



Swiss emobility

Kontakt:

[Jörg Beckmann](mailto:joerg.beckmann@swiss-emobility.ch)

www.swiss-emobility.ch

Diese Massnahme fasst sämtliche Massnahmen zusammen, die sich für den Aufbau von Ladeinfrastruktur und die Nutzung von Elektrofahrzeugen im beruflichen oder betrieblichen Kontext einsetzen. Im Zentrum der Massnahme steht charge4work, die Initiative zur Elektrifizierung von Unternehmen in der Schweiz. charge4work soll diese Unternehmen motivieren, Ladeinfrastrukturen für Mitarbeitern, die eigene Betriebsflotte, Kunden, Partner und Besucher zu erstellen. charge4work umfasst Information, Beratung und Events rund um das Thema Elektromobilität und Ladeinfrastrukturen bei Arbeitgebern. Weiter befasst sich die Massnahme mit weiteren Aktivitäten zur Elektrifizierung der Mobilität in der Arbeitswelt mit dem Ziel, dass sämtliche Fahrzeuge, welche als Arbeitsgerät zum Einsatz kommen, Elektrofahrzeuge sind (bspw. auch in der Logistik, Stückgut- und Lieferverkehr). Swiss eMobility übernimmt den Lead für diese Massnahme und sucht Partner für die Umsetzung.

[Link Massnahme 16](#)

3.4 Mein Parkplatz im Quartier

Wo kann bestehende Infrastruktur zweckmässig fürs Laden von Steckerfahrzeugen verwendet werden?
Beispiel: Laternenladen.

Laternenladen (55)



Ladestationen brauchen Platz, Ressourcen sowie Parkplätze mit der geeigneten Infrastruktur. Mit Citycharge®, der Box, welche die öffentliche Beleuchtung ohne weitere bauliche Massnahmen zu einer Ladestation umwandelt, werden bereits vorhandene Ressourcen und Leitungen genutzt, um Ladestationen einzurichten. Unbeschwertes Laden in der Nähe einer Laterne - neu auch in der Schweiz.

[Link Massnahme 55](#)



Kontakt:

[Thomas Stadler](mailto:Thomas.Stadler@bouygues-es.ch)
www.bouygues-es.ch

Fast wie ein eigener Parkplatz (74)



Die Schweiz ist das Land der Mietenden (Anteil 63%); für die meisten gibt es jedoch noch keine Parkplätze mit Ladestationen. Bei Hauseigentümer_innen fehlen oft Interesse und Anreize, daran etwas zu ändern. Die Massnahme von Greenmotion will sicherstellen, dass alle Mietenden über Nacht ihr Steckerfahrzeug aufladen können. Dazu sucht Greenmotion Partner (Private und öffentliche Hand), welche Parkplätze mit Ladestationen ausrüsten wollen. Dank einer ausgeklügelten Software können die Parkplätze reserviert werden (einmalig oder als Dauermiete für bestimmte Zeiten) - dies passt perfekt in die Sharing-Economy. Bezahlt werden Parkzeit und Strom. Das faire Geschäftsmodell stellt sicher, dass alle Parteien vom Angebot profitieren: die Mietenden, die Eigentümerschaft und Greenmotion.

[Link Massnahme 74](#)



Kontakt:

[François Randin](mailto:Francois.Randin@greenmotion.ch)
www.greenmotion.ch

3.5 Park & Charge (Points of Interest POI)

Laden dort, wo Fahrzeuge länger stehen? Weitere Ladestationen in der Schweiz sind im Aufbau.

Ladestationen am Bahnhof (32)



SBB Immobilien investiert substanziell in Ladestationen an Schweizer Bahnhöfen. Mit dem Auto zum Bahnhof, tagsüber am zugewiesenen Parkplatz das Fahrzeug laden und abends wieder mit vollgeladener Batterie vom Bahnhof nach Hause fahren. Die SBB testet mit Partnerorganisationen Use-Cases. Ab 2019 wird die SBB Standort-Bündel ausschreiben.

[Link Massnahme 32](#)

 **SBB CFF FFS** Kontakt:

[Lukas Schneller](mailto:kontakt@sbb.ch)
www.sbb.ch

Parkhaus für "shared" Elektrofahrzeuge (62)



Die Sharing-Economy wächst, immer mehr Fahrzeuge werden gemeinsam genutzt. Elektrofahrzeuge passen sehr gut in dieses Konzept - von "My Car is My Castle" zum "Geteilten Mobilitätswerkzeug". Wie lösen wir die Parkplatzfrage bei geteilten Fahrzeugen? Wie sieht das Parkhaus der Zukunft für Elektrofahrzeuge aus? Wie sieht das Parkieren aus, wenn die Fahrzeuge eines Tages gar autonom unterwegs sind? Swiss Prime Site, als einer der grossen Player auf dem Schweizer Immobilienmarkt, möchte dieser Frage mit einem vielfältig zusammengesetzten Team nachgehen.

[Link Massnahme 62](#)

 **wincasa**
SWISS PRIME SITE

Kontakt:
[Martin Pfenninger](mailto:martin.pfenninger@wincasa.ch)
www.sps.swiss

Tesla Destination Charging (104)



Kontakt:

destinationchargingdach@tesla.com

www.tesla.com

Tesla unterhält zwei unterschiedliche Lade-Netzwerke. Erstens die Supercharger, die Fahrzeuge in Minuten statt Stunden aufladen und entlang der wichtigsten Verkehrsrouten platziert sind. Zweitens die Destination-Charging-Stationen, die für die Ladung „am Zielort“ sorgen – beispielsweise an Hotels, Restaurants und Einkaufszentren. Hier laden Kunden bequem mit einer Rate von bis zu 100 km die Stunde. An über 250 Locations in der Schweiz offerieren wir Gratis-Ladestationen für Tesla-Modelle und Fahrzeuge anderer Hersteller. Unsere Partnerunternehmen erklären sich bereit, die Installations- und Energiekosten zu tragen.

[Link Massnahme 104](#)

3.6 Komfort & Zugang

Das Laden soll einfacher, übersichtlicher und intuitiver werden.

Eine App für alle Ladestationen (42)



swisscharge.ch

Kontakt:

[Michael Graf](mailto:Michael.Graf@swisscharge.ch)

www.swisscharge.ch

Swisscharge verfügt über keine eigene Ladeinfrastruktur und ist somit der Infrastruktur unabhängige Anbieter einer Ladestationen-App. In der kostenlosen App von swisscharge.ch finden die Elektrofahrzeug-Nutzenden alle Ladestationen der Schweiz, inklusive Informationen zu Preis und freien Plätzen. Es kann direkt mit der App bezahlt werden. Die App ist unabhängig, in internationaler Zusammenarbeit entwickelt und anpassbar. swisscharge.ch übernimmt den Lead für diese Massnahme und lädt zur Nutzung/Verbreitung der App ein - auch als White-Label-Produkt (d.h. mit der Marke der Partner-Unternehmung).

[Link Massnahme 42](#)

Klare Tarife dank direktem Roaming (14)



Kontakt:

[Ivo Brügger](mailto:Ivo.Bruegger@move.ch)
www.move.ch

Die unübersichtliche Lage über die Tarife, die beim Laden bei "fremden" Netzwerkanbietern entstehen, soll durch "direktes Roaming" vereinfacht werden. Ähnlich wie beim Telefonieren im Ausland entstehen momentan auch innerhalb der Schweiz Lade-Roaming-Gebühren, wenn man nicht die Ladestation seines eigenen Netzwerkanbieters benutzt. Die MOVE Mobility AG lädt alle Netzwerkanbieter in der Schweiz dazu ein, gemeinsam eine Einigung über die Roaming-Gebühren zu erzielen und direkt untereinander abzurechnen.

[Link Massnahme 14](#)

Support für Steckerfahrzeuge und Lade-Infrastruktur: 24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche - ganze Schweiz. Bei jedem Wetter (80)



Kontakt:

[Rudolf Zumbühl](mailto:Rudolf.Zumbühl@tcs.ch)
www.tcs.ch

Der TCS lanciert einen eMobility-Supportdienst, welcher Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur abdeckt. Angeboten wird die Dienstleistung über Autohersteller und Anbieter von Ladeinfrastruktur, welche sich anschliessen können. Es gibt zwei Servicelevel: Der 1st-Level-Support erfolgt telefonisch, der 2nd Level-Support über die bewährten TCS-Patrouilleure. Zudem sollen in Zukunft Fernwartungs- und Warnsysteme in privaten und öffentlichen Ladesäulen beziehungsweise Wallboxen integriert werden. Von Vorteil: der langjährige Erfahrungsschatz vom TCS-Team mit Menschen in fahrzeugbedingten Stress-Situationen.

[Link Massnahme 80](#)

Nationale Daten-Infrastruktur Elektromobilität (DIEMO) (66)



Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

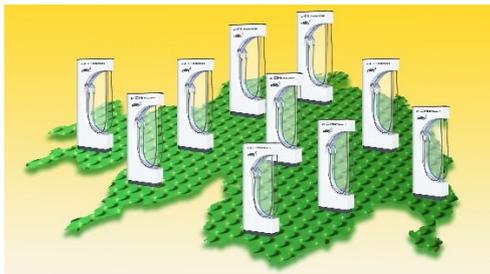
Die Verfügbarkeit von öffentlichen Ladestationen ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Verbreitung von Elektroautos. Genereller Mehrwert der von EnergieSchweiz lancierten nationalen Daten-Infrastruktur (DIEMO) für die Öffentlichkeit bzw. die Nutzenden der Elektromobilität ist die verbesserte Sichtbarkeit von Ladeinfrastrukturinformationen (z.B. Standort, Zugang, Stecker-Typen). Mit DIEMO wird erreicht, dass Daten zur Ladeinfrastruktur der Schweiz im Sinne von Open Data einheitlich, diskriminierungsfrei, in hoher Qualität und kostenlos zur Verfügung stehen. Durch die direkte Anbindung der Ladeinfrastrukturbetreiber an die Bundesgeodateninfrastruktur entsteht eine Datengrundlage von hoher Qualität und wird auch die Bereitstellung dynamischer Daten möglich (Verfügbarkeit der Ladestationen).

[Link Massnahme 66](#)

3.7 Standardisierung, Normung, Koordination, Prozesse

Grundvoraussetzung für die Entwicklung sind strukturierende Massnahmen, um Standards sicherzustellen und einfache Prozesse zu gewährleisten.

E-Tankstellen: Schneller zum Ziel (05)



Kontakt:

[Philipp Schori](mailto:philipp.schori@bpuk.ch)
www.bpuk.ch

Die Rahmenbedingungen für Anbieter von E-Tankstellen sind komplex. Dies behindert die rasche, flächendeckende Ausrolung von Ladestationen. Die Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) und die Energiedirektorenkonferenz (EnDK) wollen sich im Rahmen ihrer Gremien für einfache Prozesse zur Errichtung von E-Tankstellen sowie für die Installation der für E-Tankstellen notwendigen Leitungen einsetzen. Diese Massnahmen fördern die Entwicklung des Ladelands Schweiz.

[Link Massnahme 05](#)

Gemeinsame Lösungen für privates und halbprivates Laden (12)



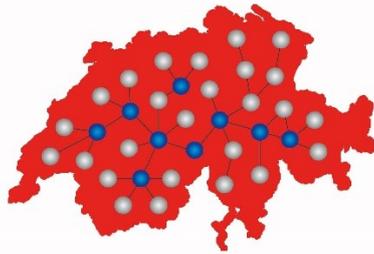
Kontakt:

[Ronny Kaufmann](mailto:Ronny.Kaufmann@swisspower.ch)
www.swisspower.ch

Ein Elektrofahrzeug wird in der Regel nicht während einer Stunde auf der Tankstelle getankt, sondern zu Hause oder am Arbeitsort. Swisspower lädt dazu ein, realistische Lösungen für das private und halbprivate Laden zu finden. Dazu gehören die Zusammenarbeit mit Bundes- und Stadtbehörden, der Aufbau von Partnerschaften mit Immobilienverwaltungen, die Installation von Ladestationen sowie smarte Lösungen, um das Stromnetz zu entlasten.

[Link Massnahme 12](#)

Gute Rahmenbedingungen für die Versorgungssicherheit von 15% Steckerfahrzeugen (23)



Kontakt:

[Michael Frank](mailto:Michael.Frank@strom.ch)
www.strom.ch

Das Wachstum der Elektromobilität bis ins Jahr 2022 stellt die Netzbetreiber vor beachtliche Herausforderungen. Die 15% Steckerfahrzeuge wollen geladen werden. Der VSE will sich für eine sichere Versorgung der Fahrzeuge einsetzen und hierfür rasch und pragmatisch die Rahmenbedingungen entwickeln. Hierzu gehören: Harmonisierung der Ladestationen (z.B. Anschlussbedingungen, Systemkommunikation), Entwicklung von Richtlinien für die Anbindung von Ladestationen ans Netz (z.B. Branchendokumente). Weiter gehören dazu ein regulatorischer Rahmen, der die Entwicklung von dynamisch-flexiblen Modellen für die Netztarifierung zulässt. Um diese Herausforderungen zu meistern, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen BFE, VSE, Ladestationsbetreiber und -hersteller u.a. nötig.

[Link Massnahme 23](#)

Normen, Merkblätter und Ausbildungsmodule zu Ladestationen in Gebäuden (57)



sia
schweizerischer ingenieur- und architektenverein
società suisse des ingénieur et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

Kontakt:

[Stefan Cadosch](mailto:Stefan.Cadosch@sia.ch)
www.sia.ch

Das SIA-Merkblatt 2060 Infrastruktur für Elektrofahrzeuge in Gebäuden, das in Kürze in die Vernehmlassung geht, hat zum Ziel, die Situation für die Elektromobilität im Gebäudebereich (z.B. in Mehrfamilienhäusern) zu verbessern. Es soll sicherstellen, dass bei Neu- und Umbauten die Elektromobilität angemessen berücksichtigt wird. Mit dem Merkblatt wurden standardisierte Empfehlungen und eine konkrete Vorgehensweise für alle Anspruchsgruppen (Ingenieure, Architekten, Investoren, Bauherren und Betreiber) erarbeitet. Gegenwärtig entstehen auch neue Schulungsmodule. Ziel: verlässliche Infos für Architekten, Ingenieure, Planer und Bauherren - immer auf dem neuesten Stand.

[Link Massnahme 57](#)

Koordination mittels Stakeholder-Dialog (67)



**energieschweiz**
Unser Engagement: unsere Zukunft.

Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:Christoph.Schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Über die Stakeholder-Plattform Ladenetz Schweiz (PL-CH) unterstützt EnergieSchweiz den koordinierten und möglichst flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Schweiz. Der Bund kann dank dieser Plattform die Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder frühzeitig aufnehmen, wo nötig Hand für Verbesserungen reichen und deren Umsetzung (z.B. in Form von Projekten) unterstützen. Mit der Unterstützung des jährlich vom Verband Swiss eMobility durchgeführten Schweizer Kongress Elektromobilität wird der Dialog der verschiedenen Stakeholder ebenfalls gefördert.

[Link Massnahme 67](#)

Büro für die Beseitigung von Stolpersteinen in der Elektromobilität (07)



energie360°

Kontakt:

[Marco Piffaretti](mailto:Marco.Piffaretti@energie360.ch)
www.energie360.ch

Damit der Durchbruch für die Elektromobilität zeitnah gelingt, müssen Stolpersteine frühzeitig erkannt, priorisiert und beseitigt werden. Beim Tempo der Entwicklungen können Stolpersteine sehr rasch auftauchen. Eine Gruppe von interessierten Akteuren mit dem Namen "Büro für die Beseitigung von Stolpersteinen" trifft sich regelmässig, sammelt die auftauchenden Stolpersteine und arbeitet - eng mit den bestehenden Gremien und Plattformen zusammen - an einfachen und schnellen Lösungen. Der Fokus liegt auf praktischen und leicht zu beseitigenden Stolpersteinen, welche im Alltag immer wieder zu Unklarheiten und Verzögerungen führen.

[Link Massnahme 07](#)

3.8 Energiespeicher & Energiegewinnung

Neue Technologien erlauben es, Energieproduktion und -verbrauch besser aufeinander abzustimmen. Das Fahrzeug wird zum Speicher und ausgediente Batterien bekommen ein zweites Leben.

Virtuelles Kraftwerk (95)



Kontakt:

[Marcel Mayer](mailto:Marcel.Mayer@alpiq.com)
www.alpiq.com

Mit der steigenden Anzahl von dezentralen Energieversorgungsanlagen, Elektrofahrzeugen, Ladestationen und stationären Pufferbatterien entsteht grösserer Bedarf die Leistung und Energie zu regeln. Pufferbatterien können zu einem virtuellen Kraftwerk verbunden werden und diese Energie kann für den Regelenergiemarkt bereitgestellt werden. Ladeleistungen von Ladestationen können je nach Bedarf im Netz ein- oder ausgeschaltet werden. Über eine Software und Algorithmen muss herausgefunden werden, wo morgen wieviel Leistung oder Energie benötigt wird oder zur Verfügung steht. Die Herausforderungen, die Alpiq mit anderen angehen möchte: Wie sehen die Schnittstellen aus? Wo liegen die Anreize?

[Link Massnahme 95](#)

Pilotprojekt: Energiegewinnung entlang der Nationalstrassen (61)



Kontakt:

[Roland Keller](mailto:Roland.Keller@bauenschweiz.ch)
www.bauenschweiz.ch

Öffentlicher Raum - vor allem im Umfeld von Nationalstrassen - eignet sich hervorragend als Ort zur lokalen Stromproduktion. Bauenschweiz hat ein Pilotprojekt identifiziert und möchte in enger Zusammenarbeit mit dem ASTRA, lokalen Unternehmen sowie Mobilitätsorganisationen eine Anlage errichten, welche es erlaubt, die Sonnenenergie über und entlang der Nationalstrassen zu nutzen und damit die Ladestationen mit Strom zu versorgen. Die hohe Sichtbarkeit der Anlage sowie die breite Trägerschaft sichern eine grosse Publizität des Pilotprojekts. Publizität, welche Elektromobilität dringend benötigt.

[Link Massnahme 61](#)

Lösungen für die gesamtheitliche Betrachtung der Hausenergie (64)



EVTEC möchte Lösungen entwickeln, welche die Gesamtenergie-Menge eines Haushaltes besser managen. In diesen Lösungskatalog gehören die Einbindung von Steckerfahrzeugen mit bidirektionalen Batteriesystemen (laden und entladen - ganz nach Anforderung) und stationäre Energiespeicher im Haus (z.B. Zweitnutzung von Batterien mit reduzierter Leistung), gespeist auch mit Strom von Photovoltaik-Anlagen. Im Hintergrund läuft eine einfache, intuitive Steuerung.



Kontakt:
[Martin Kramis](mailto:Martin.Kramis@evtec.ch)
www.evtec.ch

[Link Massnahme 64](#)

Strom lokal in Batterieräumen speichern (51)



Damit das Elektrofahrzeug zu Hause oder während der Arbeit geladen werden kann, braucht es eine stabile Stromversorgung. Der Strom muss lokal gespeichert werden können, damit die Energie-Hochs und -Tiefs aus der (erneuerbaren) Stromproduktion keinen negativen Einfluss auf die Elektromobilität haben. Eine Möglichkeit zur Lagerung solcher Speicher sind ehemalige Serverräume in kommerziellen Immobilien, ggf. auch Heizungsräume. Hier können in Zukunft genutzte Batterien von Elektrofahrzeugen zum Einsatz kommen. Allreal könnte für diese Massnahme die Koordinationsrolle übernehmen und lädt alle Akteure dazu ein, sie bei der Umsetzung zu unterstützen.



Kontakt:
[Alain Paratte](mailto:Alain.Paratte@allreal.ch)
www.allreal.ch

[Link Massnahme 51](#)

Project ELSA auch in der Schweiz (54)



Das "Energy Local Storage Advanced System", Teil des Forschungs- und Innovationsprogramms der Europäischen Union "Horizon 2020", kommt in die Schweiz. In diesem Projekt werden gebrauchte Batterien aus Steckerfahrzeugen in einem Batterieraum im Haus installiert und mit einem intelligenten Netzmanagement verbunden. Diese werden zur lokalen Pufferspeicherung von erneuerbaren Energien (Solar, Wind etc.) verwendet. Bouygues setzt sich dafür ein, dass auch die Schweiz einen Pilotstandort erhält.



Kontakt:
[Thomas Stadler](mailto:Thomas.Stadler@bouygues-es.ch)
www.bouygues-es.ch

[Link Massnahme 54](#)

4 Cluster: Anreize und Rahmenbedingungen

Mit den Massnahmen in diesem Cluster werden Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Förderung der Elektromobilität in der Schweiz geschaffen.

4.1 Energie und Umwelt (Wirkungsmessung)

Alle nötigen Informationen, um sinnvolle Entscheidungen zu treffen, sind für Nutzer sowie Anbieter verfügbar.

BAFU als Kompetenzzentrum für umweltrelevante Daten zur Elektromobilität (60)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Kontakt:

[Martin Schiess](mailto:Martin.Schiess@bafu.admin.ch)
www.bafu.admin.ch

Das BAFU hat Erfahrung im Erheben und Darstellen von umweltrelevanten Daten zur Elektromobilität und ist international vernetzt. Es sammelt von den beteiligten Stakeholdern die relevanten Daten zur Erfassung der Umweltwirkungen über den gesamten Lebenszyklus von Fahrzeugen, deren Antrieben und Batterien. Der ganzheitliche Ansatz berücksichtigt Herstellung und Nutzung der Fahrzeuge und Batterien, die Weiterverwendung ausserhalb des Fahrzeuges (Second Life) und Entsorgung. Die Daten werden allen Interessenten transparent zugänglich gemacht.

[Link Massnahme 60](#)

Wirkungsmessung und Parameter (52)



Kontakt:
[Prof. Dr. Konstantinos Boulouchos](mailto:Prof.Dr.Konstantinos.Boulouchos@sccer-mobility.ch)
www.sccer-mobility.ch

Initiativen zur Förderung der Elektromobilität entstehen in der Schweiz in grosser Zahl. Primär sind diesbezüglich Geschäftsmodelle und entsprechende Investitionen gefragt. Da aber solche Initiativen regionale Anwendungen in Quartieren oder Gemeinden darstellen und entsprechend finanzielle Unterstützung brauchen, ist eine fundierte wissenschaftsbasierte Beurteilung der Chancen und Risiken bzw. generell der Auswirkungen verschiedener Designs (Flotten von Stecker- bzw. Brennstoffzellenfahrzeugen) nach lokalen Gegebenheiten sehr wichtig. Das SCCER Mobility mit seinem grossen Netzwerk aus Fachleuten aber auch mit dem systemischen Blick auf den lokal/regionalen aber auch den nationalen Rahmen (z.B. durch sein Learning Lab Mobilität der Zukunft) ist bereit, die Entscheidungsfindung jeweils mit umfassender Datenanalyse und entsprechenden Modellen und Empfehlungen zu unterstützen/begleiten.

Die Ergebnisse werden transparent und verständlich dargestellt und breit zugänglich gemacht. Das SCCER Mobility leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Einsatz von Ressourcen für den Übergang von einem fossilen zu einem nachhaltigen Mobilitätssystem auf Basis erneuerbarer Energieträger.

[Link Massnahme 52](#)

Umwelt-Bewertung von Elektrofahrzeugen (20)



Kontakt:
[Anders Gautschi](mailto:Anders.Gautschi@verkehrsclub.ch)
www.verkehrsclub.ch

Unter welchen Voraussetzungen belastet ein Elektrofahrzeug die Umwelt weniger als ein Auto mit Verbrennungsmotor? Welches sind die umweltschonendsten Elektroautos? Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) bietet Konsument_innen einfach verständliche und leicht zugängliche Informationen und unterstützt sie bei einem umweltbewussten Kaufentscheid ([Auto-Umweltliste](#)). Gemeinsam mit interessierten Akteuren verbreitet der VCS die Auto- und Lieferwagen-Umweltlisten mit Beiträgen anderer Organisationen zum Thema (Print und Online) und baut die Website mit der elektronischen Datenbank aus. Das Bewertungssystem aktualisiert der VCS laufend gemäss neuesten wissenschaftlichen Daten.

[Link Massnahme 20](#)

Die übrigen 85% - ökologische Fahrzeuge neben der Elektromobilität (15)



AGVS | UPSA
Auto Gewerbe Verband Schweiz
Union professionnelle suisse de l'automobile
Unione professionale svizzera dell'automobile

Kontakt:

[Manfred Wellauer](mailto:Manfred.Wellauer@agvs-upsa.ch)
www.agvs-upsa.ch

Diese Massnahme befasst sich mit den 85% Neuzulassungen im Jahr 2022 (und später), die nicht Elektrofahrzeuge sind. Wie kann ein möglichst ökologisches Angebot geschaffen werden, bei dem auch die Versorgungssicherheit gewährleistet ist? Eine Möglichkeit sind Biogas-Fahrzeuge. Der Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) übernimmt den Lead für diese Massnahme und lädt alle interessierten Organisationen ein, die ebenfalls mehr ökologische Fahrzeuge auf die Schweizer Strassen bringen möchten.

[Link Massnahme 15](#)

4.2 Ausbildung und Qualifizierung

Gut ausgebildete Fachpersonen beantworten gerne Fragen rund um Installation und Wartung.

Normen, Merkblätter und Ausbildungsmodulare zu Ladestationen in Gebäuden (57)



sia
schweizerischer ingenieur- und architektenverband
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects

Kontakt:

[Stefan Cadosch](mailto:Stefan.Cadosch@sia.ch)
www.sia.ch

Das SIA-Merkblatt 2060 Infrastruktur für Elektrofahrzeuge in Gebäuden, das in Kürze in die Vernehmlassung geht, hat zum Ziel, die Situation für die Elektromobilität im Gebäudebereich (z.B. in Mehrfamilienhäusern) zu verbessern. Es soll sicherstellen, dass bei Neu- und Umbauten die Elektromobilität angemessen berücksichtigt wird. Mit dem Merkblatt wurden standardisierte Empfehlungen und eine konkrete Vorgehensweise für alle Anspruchsgruppen (Ingenieure, Architekten, Investoren, Bauherren und Betreiber) erarbeitet. Gegenwärtig entstehen auch neue Schulungsmodulare. Ziel: verlässliche Infos für Architekten, Ingenieure, Planer und Bauherren - immer auf dem neuesten Stand.

[Link Massnahme 57](#)

Kompetente Elektro-Installateure (10)



Kontakt:

[Claudio Pfister](mailto:Claudio.Pfister@electro-suisse.ch)
www.electro-suisse.ch

Unter welchen Voraussetzungen belastet ein Elektrofahrzeug die Umwelt weniger als ein Auto mit Verbrennungsmotor? Welches sind die umweltschonendsten Elektroautos? Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) bietet Konsument_innen einfach verständliche und leicht zugängliche Informationen und unterstützt sie bei einem umweltbewussten Kaufentscheid (Auto-Umweltliste). Gemeinsam mit interessierten Akteuren verbreitet der VCS die Auto- und Lieferwagen-Umweltlisten mit Beiträgen anderer Organisationen zum Thema (Print und Online) und baut die Website mit der elektronischen Datenbank aus. Das Bewertungssystem aktualisiert der VCS laufend gemäss neuesten wissenschaftlichen Daten.

[Link Massnahme 10](#)

Ausbildung für Mitarbeitende im Autogewerbe und Lehrlinge (97)



Kontakt:

[Manfred Wellauer](mailto:Manfred.Wellauer@agvs-upsa.ch)
www.agvs-upsa.ch

Das Ausbildungsangebot wird ständig an die aktuellen technologischen Entwicklungen angepasst. Dazu gehört beispielsweise die obligatorische Hochvolt-Prüfung für Automechaniker, die Elektrofahrzeuge reparieren. Der AGVS bietet bereits entsprechende Kurse an und kann sein Angebot für Weiterbildungen und die Lehrlingsausbildung flexibel an den Bedarf anpassen.

[Link Massnahme 97](#)

Steckerfahrzeuge in Fahrkursen (27)



Kontakt:

[Fabien Produit](mailto:Fabien.Produit@acs.ch)
www.acs.ch

Der ACS lädt ein, am ACS-Schwerpunkt-Thema "2020 Elektro-Mobilität" mitzuwirken. Der ACS bringt jahrzehntelange Erfahrung für Fahrtrainings mit. Von JUFALA (Jugendfahrlagern) bis zu Senioren-Kursen wird alles abgedeckt, darunter auch Spezialkurse, wie der Rennfahrer-Kurs (Lizenzkurs) sowie Offroad-Spezialkurse. Der ACS ergänzt sein Portfolio um einen Fahrkurs speziell für E-Mobilität und integriert zudem Schritt für Schritt Steckerfahrzeuge in seine allgemeinen Fahrkurse. Im Fokus stehen die Jugendfahrkurse/2-Phasen-Kurse, um zukünftigen Autofahrenden die Möglichkeit zu geben, Steckerfahrzeuge zu testen. Zur Promotion stehen unterschiedliche ACS-Plattformen zur Verfügung. Interessierte Partner können auch Angebote für Mitglieder formulieren. Durch das Erleben der Fahrzeuge entsteht ein direkter Bezug zur E-Mobilität, eine emotionale Verbindung. Dies ist für Mitglieder sowie für Nichtmitglieder spannend.

[Link Massnahme 27](#)

Ausbildung zur Elektromobilität (75)



Kontakt:

[Daniel Menzi](mailto:Daniel.Menzi@fahrlehrerverband.ch)
www.fahrlehrerverband.ch

Steckerfahrzeuge der neuesten Generation stellen Autofahrende vor neue Herausforderungen. Wie bediene ich "Rechner auf vier Rädern"? Wie plane ich Fahrten? Was ändert sich bei der Bedienung? Welche Ladeformen gibt es? Was gibt es für e-Pannen? Welche Rolle spielen Apps? Welche Fahrstile sind zweckmässig? Der Schweizerische Fahrlehrerverband möchte die Elektromobilität in die Grundausbildung aufnehmen sowie Aus- und Weiterbildungsprogramme für die E-Mobilität entwickeln und lädt ein, bei der Konzeption und Umsetzung mitanzupacken.

[Link Massnahme 75](#)

4.3 Information, Beratung, Promotion

Informations-, Beratungs- und Promotionsmassnahmen tragen dazu bei, Wissen rund um das Thema Steckerfahrzeuge interessierten Personen zu vermitteln.

Promotion energieeffizienter Fahrzeuge (68)



Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@energieschweiz.ch)
www.bfe.admin.ch

Die Kampagne «co2tieferlegen» von EnergieSchweiz zur Promotion von energieeffizienten Fahrzeugen fokussiert technologieneutral auf Fahrzeuge, die einen CO₂-Ausstoss von maximal 95 g/km haben und der Energieeffizienzklasse A oder B angehören. Die Website der Kampagne informiert auch zu zahlreichen Aspekten der Elektromobilität wie z.B. dem Ladeinfrastruktur, unterschiedlichen Modellen von Elektrofahrzeugen, dem Vergleich der Betriebs- und Gesamtkosten oder zu Fördergeldern oder Steuererleichterungen, die Kantone, Städte, Gemeinden oder Energiedienstleister für den Kauf von Elektrofahrzeugen vergeben bzw. gewähren.

[Link Massnahme 68](#)

Information und Beratung des Bundes (70)



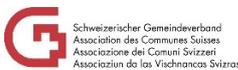
Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@energieschweiz.ch)
www.bfe.admin.ch

EnergieSchweiz ist die Plattform, die alle Aktivitäten des Bundesamts für Energie in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz unter einem Dach vereint. Das Programm EnergieSchweiz wurde 2001 vom Bundesrat ins Leben gerufen. Mit dem Handlungsleitfaden für Gemeinden und Städte zum Thema Elektromobilität von EnergieSchweiz wurde ein wichtiges Hilfsmittel mit konkreten Massnahmenvorschlägen und zahlreichen Praxisbeispielen geschaffen. EnergieSchweiz ist offen für die Schaffung weiterer Hilfestellungen für andere wichtige Zielgruppen. Vorschläge sind willkommen.

[Link Massnahme 70](#)

Verbreitung von für Gemeinden wertvollen Informationen zum Thema Elektromobilität in den Kommunikations-Kanälen des SGV (33)



Kontakt:

[Magdalena Meyer-Wiesmann](mailto:Magdalena.Meyer-Wiesmann@chgemeinden.ch)
www.chgemeinden.ch

Der SGV setzt sich stark für die Thematisierung von Elektromobilität in den Gemeinden ein. Die Vielzahl von Kommunikationskanälen ermöglicht den direkten Draht zu den Gemeindebehörden. Zu den Inhalten gehören Hintergrund-Berichte, Tipps und Tricks, Hinweise auf Schulungsangebote, interessante Beispiele aus der Praxis, Merkblätter usw. Nachhaltige Mobilität war das Schwerpunktthema der Augustausgabe 2018 der "Schweizer Gemeinde" und in der Dezemberausgabe werden ein Artikel zum Thema „Gemeinden sollten ein Konzept zur Planung von Ladeinfrastruktur entwickeln“, ein Faktenblatt zur „Elektromobilität in der Schweiz“ und ein Kurzartikel zur „Roadmap Elektromobilität“ erscheinen. Zusätzlich zu den regelmässigen Informationen wäre im 2. Semester 2019 erneut eine Ausgabe mit Schwerpunkt „Elektromobilität“ vorstellbar.

[Link Massnahme 33](#)

VFAS nimmt aktuelle Trends auf (36)



Kontakt:

[Stefan Huwyler](mailto:Stefan.Huwyl@vfas.ch)
www.vfas.ch

VFAS-Mitglieder reagieren schnell auf neue Markttrends wie «hochwertige Steckerfahrzeuge». Im Fokus steht der Kunde und sein Bedürfnis nach Elektromobilität.

[Link Massnahme 36](#)

4.4 Förderinstrumente

Pilotprojekte und kleinere Projekte werden aktiv umgesetzt, um Erfahrungen zu sammeln und gegebenenfalls zu skalieren.

Elektromobilität in den Agglomerationen (19)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Kontakt:

[Ulrich Seewer](mailto:Ulrich.Seewer@are.admin.ch)
www.aren.admin.ch

Diese Massnahmen fasst alle Massnahmen zusammen, die mit Elektromobilität in den Agglomerationen zu tun haben. Die Agglomerationen sollen in den Agglomerationsprogrammen als Basis eine Gesamtkonzeption zur Elektromobilität erarbeiten. Darauf aufbauend sind Massnahmen inkl. deren räumlicher Verortung darzulegen. Beispiele von Massnahmen könnten sein: Öffentliche Parkplätze mit Ladeinfrastrukturen (grüne Zonen) und Systeme für E-Car Sharing/Pooling. Das ARE übernimmt den Lead für die Koordination der Massnahmen und präzisiert diese in den Richtlinien zum Programm Agglomerationsverkehr.

[Link Massnahme 19](#)

Förderung von Forschungs-, Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprojekten (69)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:Christoph.Schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Das Bundesamt für Energie BFE fördert mit dem Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprogramm (P+D+L-Programm) die marktnahe Entwicklung von innovativen Technologien und Lösungen im Cleantech-Bereich und damit auch Innovationsprojekte im Bereich der Elektromobilität. Die Unterstützung des BFE erfolgt dabei nach dem Subsidiaritätsprinzip und dem Bottom-up-Ansatz. Die Einreichung von Gesuchen ist zu jedem Zeitpunkt möglich. Mit den Energieforschungsprogrammen des BFE werden zudem Forschungsprojekte u.a. im Bereich Elektromobilität unterstützt. Die Förderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung in der Schweiz.

[Link Massnahme 69](#)

4.5 Regulierung

Auf regulatorischer Ebene bestehen unterschiedliche Massnahmen. Das Prinzip: So wenig wie möglich, so viel wie nötig regulieren.

CO2-Emissionsvorschriften für Personenwagen (71)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 werden die bestehenden Emissionsvorschriften verschärft: Neu in Verkehr gesetzte Personenwagen sollen bis Ende 2020 durchschnittlich nur noch 95 g CO₂/km ausstossen. Aufgrund dieser Verschärfung der CO₂-Emissionsvorschriften ist mit einer deutlichen Steigerung der Marktdynamik bei den Elektrofahrzeugen zu rechnen. Für den Vollzug der CO₂-Emissionsvorschriften ist das Bundesamt für Energie BFE federführend zuständig.

[Link Massnahme 71](#)

Auflastung von Fahrzeugen bei Elektroantrieb (44)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:volker.froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Halter von Elektrofahrzeugen sollen aufgrund des höheren Gewichts durch die Batterien keinen Nachteil bei der Einordnung des Fahrzeugs in eine höhere Kategorie erfahren. Insbesondere bei den leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen spielt das Gewicht der Batterie eine grosse Rolle, denn die Zuladung wird dadurch deutlich beschränkt. Durch die Auflastung um das Gewicht der Batterie (bis insgesamt 4,25 statt 3,5 Tonnen) wird die volle Zuladung weiterhin möglich sein, ohne dass das Fahrzeug in die nächsthöhere Kategorie eingestuft wird. Elektrolieferwagen stellen somit für das lokale Gewerbe, Kleintransportunternehmen und Lieferdienste eine saubere wirtschaftliche Alternative dar.

[Link Massnahme 44](#)

Verzögerte Einführung der E-Abgabe (46)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Es ist unbestritten, dass auch Elektrofahrzeuge für die Nutzung der Verkehrsinfrastruktur einen Beitrag zu entrichten haben. Auf eine Beteiligung wird heute mit Ausnahme der Autobahnvignette verzichtet. Die geplante Abgabe auf Elektrofahrzeuge soll den Beginn einer Beteiligung der Elektroautos an den Infrastrukturkosten markieren. Eine Abgabe soll aber erst dann eingeführt werden, wenn die Marktdurchdringung der Elektroautos markant zugenommen hat. Damit sollen die Kosten von Elektroautos (vor allem aufgrund der derzeit noch höheren Anschaffungskosten) nicht zusätzlich durch eine weitere jährliche Abgabe erhöht werden. Gleichzeitig wird der Verzicht auf die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) verlängert, um ein fahrzeugübergreifendes Signal zu Gunsten der Elektromobilität zu setzen.

[Link Massnahme 46](#)

Einführung von grünen Zonen für Elektrofahrzeuge (47)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Das ASTRA prüft basierend auf der Motion 17.4040 «Grüne Zonen für Elektrofahrzeuge» die Einführung von grünen Markierungen zur Signalisation von Park- und Ladeflächen, die speziell Elektrofahrzeugen vorbehalten sind. Dadurch soll es möglich werden, in Ergänzung zu den heutigen Signalisationsmöglichkeiten die entsprechenden Flächen klar erkennbar elektrisch angetriebenen Fahrzeugen vorzubehalten.

[Link Massnahme 47](#)

Verzicht auf den Automateneintrag im Rahmen der Revision der Führerausweissvorschriften (OPERA-3) (43)



Durch den Verzicht auf den Automateneintrag im Führerausweis wird es möglich, Elektroautos im Rahmen der Fahrausbildung einzusetzen. Der bisherige Nachteil, dass keine handgeschaltete Fahrzeuge gefahren werden dürften, entfällt. Der Automateneintrag verkomplizierte bislang den Einsatz von Elektroautos durch Fahrschulen. Neu werden Fahrschulen diese Antriebsform im Rahmen des Fahrunterrichts demonstrieren und damit bei den Neulenkenden die Sensibilität für Elektroautos massgeblich steigern können.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astramin.ch)
www.astra.ad-min.ch

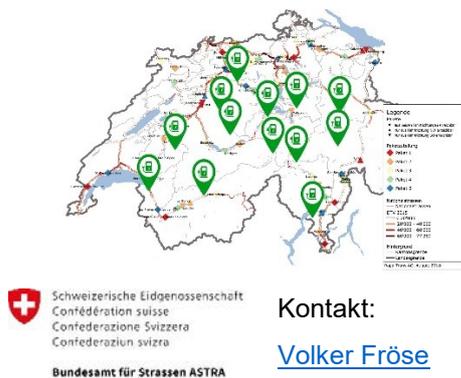
[Link Massnahme 43](#)

5 Cluster: Bundesmassnahmen

5.1 Bundesmassnahmen I

Der Bund geht mit gutem Beispiel voran und ist unter anderem mit neun Massnahmen aktiv.

Aufbau eines nationalen Schnellladenetzes entlang der Nationalstrassen (48)



Kontakt:

[Volker Fröse](#)
[Bundesamt für Strassen](#)

Das ASTRA setzt sich aktiv dafür ein, dass innerhalb der nächsten Jahre ein flächendeckendes und dichtes Netz von leistungsfähigen Schnellladestationen auf dem gesamten Nationalstrassennetz entsteht. Um dies zu erreichen, werden Betreiber für insgesamt 100 Rastplätze gesucht. Das ASTRA finanziert zudem die notwendige Strominfrastruktur vor, so dass ein schneller Aufbau der Ladestationen möglich wird. Auf Raststätten und Rastplätzen wird ein Angebot von rund 160 Ladestationen entstehen, das zu den dichtesten und leistungsfähigsten Ladenetzen im europäischen Raum zählen wird.

[Link Massnahme 48](#)

CO2-Emissionsvorschriften für Personenwagen (71)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Bundesamt für Energie BFE

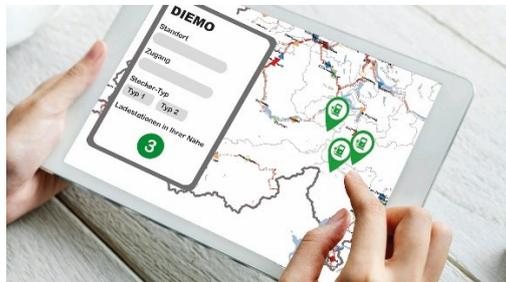
Kontakt:

[Christoph Schreyer](#)
www.bfe.admin.ch

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 werden die bestehenden Emissionsvorschriften verschärft: Neu in Verkehr gesetzte Personenwagen sollen bis Ende 2020 durchschnittlich nur noch 95 g CO₂/km ausstossen. Aufgrund dieser Verschärfung der CO₂-Emissionsvorschriften ist mit einer deutlichen Steigerung der Marktdynamik bei den Elektrofahrzeugen zu rechnen. Für den Vollzug der CO₂-Emissionsvorschriften ist das Bundesamt für Energie BFE federführend zuständig.

[Link Massnahme 71](#)

Nationale Daten-Infrastruktur Elektromobilität (DIEMO) (66)



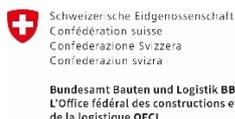
Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Die Verfügbarkeit von öffentlichen Ladestationen ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Verbreitung von Elektroautos. Genereller Mehrwert der von EnergieSchweiz lancierten nationalen Daten-Infrastruktur (DIEMO) für die Öffentlichkeit bzw. die Nutzenden der Elektromobilität ist die verbesserte Sichtbarkeit von Ladeinfrastrukturinformationen (z.B. Standort, Zugang, Stecker-Typen). Mit DIEMO wird erreicht, dass Daten zur Ladeinfrastruktur der Schweiz im Sinne von Open Data einheitlich, diskriminierungsfrei, in hoher Qualität und kostenlos zur Verfügung stehen. Durch die direkte Anbindung der Ladeinfrastrukturbetreiber an die Bundesgeodateninfrastruktur entsteht eine Datengrundlage von hoher Qualität und wird auch die Bereitstellung dynamischer Daten möglich (Verfügbarkeit der Ladestationen).

[Link Massnahme 66](#)

Stations de recharge dans les immeubles de l'administration fédérale (91)



Kontakt:

[Christophe Patthey](mailto:christophe.patthey@bbl.admin.ch)
www.bbl.admin.ch

L'Office fédéral des constructions et de la logistique (OFCL) est dépositaire de plus de 2'500 immeubles en Suisse (2000) et à l'étranger (500). En collaboration avec des partenaires à sélectionner, l'OFCL planifie pour les pôles administratifs majeurs (Campus) les stations de recharge électriques pour les véhicules d'exploitation. Un projet pilote est en cours pour 5 filiales OFROU et ce à la lumière de leurs expériences acquises.

[Link Massnahme 91](#)

Promotion energieeffizienter Fahrzeuge (68)



Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Die Kampagne «co2tieferlegen» von EnergieSchweiz zur Promotion von energieeffizienten Fahrzeugen fokussiert technologieneutral auf Fahrzeuge, die einen CO₂-Ausstoss von maximal 95 g/km haben und der Energieeffizienzklasse A oder B angehören. Die Website der Kampagne informiert auch zu zahlreichen Aspekten der Elektromobilität wie z.B. dem Ladestationennetz, unterschiedlichen Modellen von Elektrofahrzeugen, dem Vergleich der Betriebs- und Gesamtkosten oder zu Fördergeldern oder Steuererleichterungen, die Kantone, Städte, Gemeinden oder Energiedienstleister für den Kauf von Elektrofahrzeugen vergeben bzw. gewähren.

[Link Massnahme 68](#)

Förderung von Forschungs-, Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprojekten (69)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE

Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Das Bundesamt für Energie BFE fördert mit dem Pilot-, Demonstrations- und Leuchtturmprogramm (P+D+L-Programm) die marktnahe Entwicklung von innovativen Technologien und Lösungen im Cleantech-Bereich und damit auch Innovationsprojekte im Bereich der Elektromobilität. Die Unterstützung des BFE erfolgt dabei nach dem Subsidiaritätsprinzip und dem Bottom-up-Ansatz. Die Einreichung von Gesuchen ist zu jedem Zeitpunkt möglich. Mit den Energieforschungsprogrammen des BFE werden zudem Forschungsprojekte u.a. im Bereich Elektromobilität unterstützt. Die Förderung leistet einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung in der Schweiz.

[Link Massnahme 69](#)

Information und Beratung des Bundes (70)



Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

EnergieSchweiz ist die Plattform, die alle Aktivitäten des Bundesamts für Energie in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz unter einem Dach vereint. Das Programm EnergieSchweiz wurde 2001 vom Bundesrat ins Leben gerufen. Mit dem Handlungsleitfaden für Gemeinden und Städte zum Thema Elektromobilität von EnergieSchweiz wurde ein wichtiges Hilfsmittel mit konkreten Massnahmenvorschlägen und zahlreichen Praxisbeispielen geschaffen. EnergieSchweiz ist offen für die Schaffung weiterer Hilfestellungen für andere wichtige Zielgruppen. Vorschläge sind willkommen.

[Link Massnahme 70](#)

Koordination mittels Stakeholder-Dialog (67)



Kontakt:

[Christoph Schreyer](mailto:christoph.schreyer@bfe.admin.ch)
www.bfe.admin.ch

Über die Stakeholder-Plattform Ladenetz Schweiz (PL-CH) unterstützt EnergieSchweiz den koordinierten und möglichst flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur in der Schweiz. Der Bund kann dank dieser Plattform die Bedürfnisse der verschiedenen Stakeholder frühzeitig aufnehmen, wo nötig Hand für Verbesserungen reichen und deren Umsetzung (z.B. in Form von Projekten) unterstützen. Mit der Unterstützung des jährlich vom Verband Swiss eMobility durchgeführten Schweizer Kongress Elektromobilität wird der Dialog der verschiedenen Stakeholder ebenfalls gefördert.

[Link Massnahme 67](#)

BAFU als Kompetenzzentrum für umweltrelevante Daten zur Elektromobilität (60)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Kontakt:

[Martin Schiess](mailto:Martin.Schiess@bafu.admin.ch)
www.bafu.admin.ch

Das BAFU hat Erfahrung im Erheben und Darstellen von umweltrelevanten Daten zur Elektromobilität und ist international vernetzt. Es sammelt von den beteiligten Stakeholdern die relevanten Daten zur Erfassung der Umweltwirkungen über den gesamten Lebenszyklus von Fahrzeugen, deren Antrieben und Batterien. Der ganzheitliche Ansatz berücksichtigt Herstellung und Nutzung der Fahrzeuge und Batterien, die Weiterverwendung ausserhalb des Fahrzeuges (Second Life) und Entsorgung. Die Daten werden allen Interessenten transparent zugänglich gemacht.

[Link Massnahme 60](#)

5.2 Bundesmassnahmen II

Hier folgen weitere vier Bundesmassnahmen, die kurzfristig umgesetzt werden können.

Auflastung von Fahrzeugen bei Elektroantrieb (44)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
[www.astra.ad-
min.ch](http://www.astra.admin.ch)

Halter von Elektrofahrzeugen sollen aufgrund des höheren Gewichts durch die Batterien keinen Nachteil bei der Einordnung des Fahrzeugs in eine höhere Kategorie erfahren. Insbesondere bei den leichten Nutzfahrzeugen bis 3,5 Tonnen spielt das Gewicht der Batterie eine grosse Rolle, denn die Zuladung wird dadurch deutlich beschränkt. Durch die Auflastung um das Gewicht der Batterie (bis insgesamt 4,25 statt 3,5 Tonnen) wird die volle Zuladung weiterhin möglich sein, ohne dass das Fahrzeug in die nächsthöhere Kategorie eingestuft wird. Elektrolieferwagen stellen somit für das lokale Gewerbe, Kleintransportunternehmen und Lieferdienste eine saubere wirtschaftliche Alternative dar.

[Link Massnahme 44](#)

Elektromobilität in den Agglomerationen (19)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

Kontakt:
[Ulrich Seewer](mailto:Ulrich.Seewer@are.admin.ch)
www.aren.admin.ch

Diese Massnahmen fasst alle Massnahmen zusammen, die mit Elektromobilität in den Agglomerationen zu tun haben. Die Agglomerationen sollen in den Agglomerationsprogrammen als Basis eine Gesamtkonzeption zur Elektromobilität erarbeiten. Darauf aufbauend sind Massnahmen inkl. deren räumlicher Verortung darzulegen. Beispiele von Massnahmen könnten sein: Öffentliche Parkplätze mit Ladeinfrastrukturen (grüne Zonen) und Systeme für E-Car Sharing/Pooling. Das ARE übernimmt den Lead für die Koordination der Massnahmen und präzisiert diese in den Richtlinien zum Programm Agglomerationsverkehr.

[Link Massnahme 19](#)

Einführung von grünen Zonen für Elektrofahrzeuge (47)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:
[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Das ASTRA prüft basierend auf der Motion 17.4040 «Grüne Zonen für Elektrofahrzeuge» die Einführung von grünen Markierungen zur Signalisation von Park- und Ladeflächen, die speziell Elektrofahrzeugen vorbehalten sind. Dadurch soll es möglich werden, in Ergänzung zu den heutigen Signalisationsmöglichkeiten die entsprechenden Flächen klar erkennbar elektrisch angetriebenen Fahrzeugen vorzubehalten.

[Link Massnahme 47](#)

Verzicht auf den Automateintrag im Rahmen der Revision der Führerausweissvorschriften (OPERA-3) (43)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:
[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Durch den Verzicht auf den Automateintrag im Führerausweis wird es möglich, Elektroautos im Rahmen der Fahrausbildung einzusetzen. Der bisherige Nachteil, dass keine handgeschaltene Fahrzeuge gefahren werden dürften, entfällt. Der Automateintrag verkomplizierte bislang den Einsatz von Elektroautos durch Fahrschulen. Neu werden Fahrschulen diese Antriebsform im Rahmen des Fahrunterrichts demonstrieren und damit bei den Neulenkenden die Sensibilität für Elektroautos massgeblich steigern können.

[Link Massnahme 43](#)

5.3 Bundesmassnahmen III

In diesem Cluster befinden sich zwei weitere Bundesmassnahmen mit einem längerfristigen Realisierungshorizont.

Verzögerte Einführung der E-Abgabe (46)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Es ist unbestritten, dass auch Elektrofahrzeuge für die Nutzung der Verkehrsinfrastruktur einen Beitrag zu entrichten haben. Auf eine Beteiligung wird heute mit Ausnahme der Autobahnvignette verzichtet. Die geplante Abgabe auf Elektrofahrzeuge soll den Beginn einer Beteiligung der Elektroautos an den Infrastrukturkosten markieren. Eine Abgabe soll aber erst dann eingeführt werden, wenn die Marktdurchdringung der Elektroautos markant zugenommen hat. Damit sollen die Kosten von Elektroautos (vor allem aufgrund der derzeit noch höheren Anschaffungskosten) nicht zusätzlich durch eine weitere jährliche Abgabe erhöht werden. Gleichzeitig wird der Verzicht auf die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) verlängert, um ein fahrzeugübergreifendes Signal zu Gunsten der Elektromobilität zu setzen.

[Link Massnahme 46](#)

Dynamische Signalisation der freien Ladeplätze auf Raststätten und Rastplätzen in Echtzeit (49)



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

Kontakt:

[Volker Fröse](mailto:Volker.Froese@astra.admin.ch)
www.astra.admin.ch

Das ASTRA plant, alle Ladestationen auf Raststätten und Rastplätzen auf dem Nationalstrassennetz mit einer dynamischen Frei/Besetzt-Anzeige (in Echtzeit) anzukündigen. Damit erhalten Fahrzeuglenkende rechtzeitig vor dem Rastplatz den Hinweis auf die Ladestation und die Anzahl freier Ladeplätze. Mit den neuen Signaltafeln wird die Sichtbarkeit von Ladestationen für alle Verkehrsteilnehmenden deutlich verbessert.

[Link Massnahme 49](#)